

der Innung ein halbes Jahr lang noch laufend die Beiträge zu zahlen sind. — Nachdem von den 24 Anwesenden nochmals eingehend das Für und Wider der Auflösung erörtert worden war, kam es zur Abstimmung. Das Ergebnis war: 16 Stimmen für Auflösung, 8 Stimmen dagegen. Somit war die maßgebende Dreiviertelmehrheit nicht erreicht. Herr Brumme erklärte, auch im Namen der Aufsichtsbehörde, die durch Herrn Stadtsyndikus Dr. Wandschneider und Herrn Oberstadtsekretär Miehe vertreten war, daß die Innung weiter bestehe. Herr Dr. Brinkmann von der Handwerkskammer Hildesheim hielt danach noch einen Vortrag über Vereinfachung der Innung und empfahl, jedes Jahr nur eine Zwangsversammlung abzuhalten, die anderen Versammlungen aber straffrei zu gestalten. Dieser Vorschlag wurde angenommen. (VII/491)

Arthur Schulz, Schriftführer.

**Mannheim.** (Vereinigung der Uhrmacher und Juweliere.) Hauptversammlung am 27. Mai 1930. Der Obermeister Kollege Kraut erteilte zu Punkt 1 der Tagesordnung dem Schriftführer das Wort zur Protokollverlesung der letzten Versammlung. Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt. — Zu Punkt 2: Die eingelaufene Post wurde verlesen und besprochen.

Zu Punkt 3: Aus dem Jahresbericht war zu entnehmen, daß im abgelaufenen Jahre fünf Vollversammlungen und sechs Vorstandssitzungen abgehalten wurden. Dem im vergangenen Jahr gegründeten Ortskartell des selbständigen Mittelstandes zur Wahrung seiner Interessen gegen Warenhäuser, Konsumgenossenschaften und Regiebetriebe ist die Vereinigung als Mitglied beigetreten. Bemerkenswert sind folgende Ausführungen des Obermeisters:

Die Hauptaufgabe und den Zweck unserer Vereinigung sieht die Vorstandschaft nach wie vor in der Bereinigung von ungesunden Auswüchsen, Bekämpfung des wilden Handels und der Schleuderer sowie des unlauteren Wettbewerbes in jeder Form. Es soll hier festgehalten und bedauert werden, daß ein großer Teil der Kollegen anscheinend von der Lebensnotwendigkeit dieses Kampfes nicht überzeugt ist, oder es ihnen zu gut geht. Es wäre sonst nicht möglich, daß bei manchen Versammlungen noch nicht die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Vielleicht bringt der täglich stärker werdende Existenzkampf doch noch manchen Kollegen zur Besinnung und Überzeugung, daß nur gemeinsames Zusammenarbeiten aller Mitglieder schlechte Verdienste verbessert und aus der schlechten Konjunktur das mögliche herausholen kann.

Zu Punkt 4: Aus dem Kassenbericht war zu entnehmen, daß die Kasse mit einem Saldo von 221,80 RM abschloß. Die beiden Kassenprüfer Kollegen Marx und Lukas hoben die musterhafte Führung der Kasse hervor. Unter Dank des Obermeisters für die gute Kassenführung wurde dem Kassierer Kollegen Appel einstimmig Entlastung erteilt. Dem Einkassierer wurden 10% von der Einzugssumme bewilligt. — Beim nächsten Punkt der Tagesordnung verlas der Obermeister ein Schreiben des Kollegen Schulz, worin er eine Wiederwahl als stellvertretender Obermeister, ebenso als Mitglied der Prüfungskommission ablehnt. An dessen Stelle wurde Kollege Marx einstimmig als stellvertretender Obermeister gewählt, der die Wahl annahm. — Kollege Friß Appel wurde als Kassierer wiedergewählt.

Zu Punkt Fachklasse: Kollege Henneka wurde wiedergewählt und übernimmt wieder die Fachklasse. In die Meister- sowie Gesellenprüfungskommission wurde Kollege Köhler als Vorsitzender und die Kollegen Henneka, Lukas und Herrmann als Beisitzer gewählt.

Zu Punkt Verschiedenes: Der Obermeister teilt mit, daß der Landesverbandstag in Überlingen am 22. Juni stattfindet. Als Delegierter wurde Kollege Marx bestimmt.

Über den gemeinsamen Weckereinkauf wurde eine Einigung dahin getroffen, daß der Betrag für die gezeichneten Wecker mit dem nächsten Innungsbeitrag einkassiert werden soll. Durch die Erhöhung des Zentralverbandsbeitrages wurde eine Erhöhung des Innungsbeitrages um 0,50 RM notwendig. Die Erhöhung des Vierteljahresbeitrages um 0,50 RM wurde einstimmig angenommen.

Ferner stellte Kollege Fesenmeyer den Antrag, den unentschuldig fehlenden Mitgliedern die Höhe der Versäumnisgebühren schriftlich mitzuteilen und durch Postnachnahme einzuziehen zu lassen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. — Ebenso wurde der Antrag des Kollegen Fesenmeyer angenommen, daß jedem Innungsmitglied ein Bericht über die Hauptversammlung zugestellt wird.

Kollege Fleig machte noch einige Mitteilungen aus der Praxis des Landesverbandes, worin er zur Bekämpfung des wilden Hausierhandels Beachtenswertes ausführte.

Anwesend waren 26 Mitglieder, entschuldig waren 11 Mitglieder. — Schluß der Hauptversammlung 11 Uhr. (VII/489)

E. Herrmann, Schriftführer.

**Recklinghausen.** (Zwangsinning.) Am 2. Juli beging unser langjähriger, allverehrter Obermeister Herr Emil Nehm aus Hülfs mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Kollege Nehm ist seit nahezu zehn Jahren Obermeister unserer Innung,

und hat es in dieser langen Zeit verstanden, sich durch sein echt kollegiales Wesen und sein völlig uneigennütziges Eintreten für die Interessen unseres Gewerbes die allseitige Achtung und Wertschätzung seiner Innungskollegen zu erwerben. Wir sprechen ihm und seiner Gattin zu diesem Tage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus und hoffen, daß er noch lange Jahre in voller Gesundheit seinem Geschäft, seiner Familie und uns als Obermeister erhalten bleibe. (VII/490)

Uhrmacher-, Goldschmiede- und Optiker-Zwangsinning  
Recklinghausen.

### Gehilfenvereine

**Düsseldorf.** (Uhrmacher-Gehilfenverein „Chronometer“.) Am 19. Juni fand im Vereinslokal „Bürgerhaus“ unsere außerordentliche Hauptversammlung statt. Die Tagesordnung war: 1. Neuwahl des I. Vorsitzenden. 2. Verschiedene Anträge. 3. Fachliche Fragen. — Zur Wahl des Vorsitzenden waren die Kollegen Andres und Deucker vorgeschlagen, ersterer ging durch Abstimmung als solcher hervor. Am 13. Juli: Ausflug ins Neandertal. Abfahrt 13<sup>00</sup> vom Hauptbahnhof. Wir bitten nochmals alle Kollegen, die uns noch fernstehen, unsere Veranstaltungen zu besuchen. Alle Anschriften an W. Keller (Düsseldorf, Corneliusstraße 66, II). (VII/483)

W. Keller, Schriftführer.

**Duisburg.** (Uhrmacher-Gehilfenverein.) Am Samstag, dem 21. Juni, wurde die Gründungsversammlung des Duisburger Uhrmacher-Gehilfenvereins abgehalten. Der westdeutsche Bezirksvertreter, Kollege A. Haacke, leitete die Versammlung. Der Besuch war erfreulich. Die Wahl des Vorstandes hatte folgende Ergebnisse: I. Vorsitzender Kollege E. Müller, II. Vorsitzender P. Braun, Schriftführer Fr. Braun, Kassierer A. Scherbedoth. Unsere nächste Pflichtversammlung findet am 9. Juli, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im „Stapelhaus“ am Stapelfor in Duisburg statt. Wir bitten alle Kollegen von Duisburg und Umgebung, sich uns anzuschließen. Alle Anschriften sind zu richten an E. Müller (Duisburg-Hochfeld, Bachstraße 9a, II). (VII/494)

**Leipzig.** (Uhrmacher-Gehilfenverein.) Der Tag der Werbeveranstaltung der Gemeinschaft Deutscher Uhrmachergehilfen ist nahe herangekommen. Wir bitten alle Kollegen, nochmals davon Kenntnis zu nehmen und geben folgendes Programm: Sonnabend, 5. Juli, 19 Uhr: Treffen im Vereinslokal, Burgkeller, Naschmarkt Jägerhalle.

Begrüßung der Teilnehmer. Gemüthliches Beisammensein mit Damen. — Sonntag, 6. Juli, 9 Uhr: Vorstandssitzung der G. D. U., Burgkeller, Naschmarkt. 11 Uhr: Tagung der Führer. Zutritt hat jedes G. D. U.-Mitglied, sowie die Zentralverbands- und Pressevertreter. 13 Uhr Mittagspause. 14<sup>1/2</sup> Uhr Werbeversammlung. Anschließend Rundgang durch die Stadt, vielleicht Besichtigung der IPA.

Im eigensten Interesse laden wir alle Kollegen ein. Auskunft erteilt auf Wunsch Kollege M. Friedrich (Leipzig W 31, Brockhausstraße 35, I). (VII/485)

I. A.: M. Friedrich.

### Geschäftsnachrichten

**Rathenow. Der Kampf um Busch Optische.** Verlegung der Generalversammlung. In der Generalversammlung der Emil Busch AG. Optische Industrie Rathenow war ein Aktienkapital von 2664100 RM mit 26641 Stimmen vertreten. Die Oppositionsgruppe (de Vries — Rapsch) verfügte über ein Aktienkapital von 830900 RM mit 8309 Stimmen.) Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Rechtsanwalt Landsberg als Vertreter der Opposition, den Punkt 5 der Tagesordnung: Wahlen zum Aufsichtsrat, zuerst zu behandeln. Er begründete seinen Antrag unter anderem damit, daß bei der Busch-Gesellschaft zwei Großaktionäre vorhanden seien, von denen nur einer an der Verwaltung der Gesellschaft teilnehme.

Seitens der Oppositionsgruppe als Großaktionär bestünde der Wunsch, zu wissen, ob der Ausschluß des einen Großaktionärs weiter durchgehalten werden solle, oder die Zuwahl in den Aufsichtsrat herbeigeführt werden könnte. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die Aktienrechtsreform, die ein Proportionalwahlssystem vorsehe, wonach auch ein Großaktionär, der sich in der Minderheit befinde, in die Verwaltung aufgenommen werden müsse. Wenn die Verwaltung der Busch-Gesellschaft dem Antrage stattgeben würde, könne der weitere Verlauf der Generalversammlung sich einfacher abwickeln insofern, als die Opposition nicht auf dem Umwege über die Generalversammlung in die Geschicke der Gesellschaft eingreifen brauche. Namens der Verwaltung erklärte der Vorsitzende, Prof. Dr. Straubel (Zeiss-Ikon), daß nach dem augenblicklichen Stande der Dinge, besonders infolge des schwebenden Prozesses, er es nicht für angezeigt halte, dem von der Opposition angeregten Gedanken der Zuwahl in den Aufsichtsrat näherzutreten, obwohl er den Gedanken an